



Neutrale oder unpolitische Schule?

Sehr geehrte Eltern,
Liebe Schülerinnen und Schüler,

wir als Lehrkräfte wenden uns mit einem wichtigen Anliegen an Sie/Euch. In den letzten Wochen haben politische Ereignisse stattgefunden, die zum Glück auch zu Diskussionen in unserer Schule geführt haben. Der zentrale Punkt: **Soll Schule politisch neutral oder sogar unpolitisch sein?**

1. Ob Schule **unpolitisch** sein sollte, lässt sich sehr kurz mit einem Blick in unser Schulgesetz **verneinen**.

Das Schulgesetz sieht unter § 2 (2) Folgendes vor und formuliert es in § 3 genauer:

„Die Schule soll den Schülerinnen und Schülern Wissen und Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, Einstellungen und Haltungen mit dem Ziel vermitteln, (...), aktiv und verantwortungsvoll am (...) politischen Leben teilzuhaben.“

2. Ob Schule neutral sein sollte, lässt sich ebenfalls klar beantworten.

Der **Beutelsbacher Konsens** formuliert grundlegend das Überwältigungsverbot, das Kontroversitätsgebot und Schülerorientierung. Diese Grundsätze gelten im Rahmen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland, die auf den Werten **Rechtsstaatlichkeit, Menschenwürde** und **Demokratieprinzip** aufgebaut ist.

Das Beamtenstatusgesetz fordert in §33 politische Neutralität und Mäßigung, was allgemein hin als Neutralitätsgebot und Mäßigungsgebot bekannt ist. Für angestellte Lehrkräfte gilt laut Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder §3 (1) ähnliches. Dort ist klar formuliert, dass **Neutralität nur im Rahmen der freiheitlich demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes auszuüben ist**.

Äußerungen und Verhalten von Schülerinnen und Schülern sowie politisches Geschehen, welches nicht mit unserer Verfassung vereinbar ist, ist durch uns zur Diskussion zu stellen und gegebenenfalls als verfassungsfeindlich oder verfassungswidrig zu thematisieren.

4. Schlussfolgerung

Schule als Lernort soll weder unpolitisch noch neutral bei verfassungsfeindlichen Inhalten sein. Unser Interesse ist es in den Austausch zu treten, eigene Weltbilder und Meinungen zu hinterfragen, um einen vernunftbegabten Geist zu fördern, der kritisch, aber hoffnungsvoll und zukunftsgerichtet in ein Leben mit einer komplexen Gesellschaft treten kann.

Die Kolleginnen und Kollegen des Goethe-Gymnasiums Schwerin